

Mitglied SPD-Fraktion

Stellv. Ausschussvorsitzender Holger Barkowsky
Ausschussvorsitzender Hans Gabriels

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussmitglied Martin Harms
Ausschussmitglied Heinz Weerda

Mitglied FDP-Fraktion

Ausschussmitglied Horst Radmer

Mitglied Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Grundmandat Werner Biehl

Mitglied Gruppe BASU/Tholen

Ausschussmitglied Joachim Ender

Bedienstetenvertreter

Bedienstetenvertreter Reinhard Dobronski
Bedienstetenvertreter Aloys Kiepe
Bedienstetenvertreter Roland Müller

Dezernent

Stadtrat Jens Gaul

vom Eigenbetrieb - WEB

Protokollführerin Wiebke Klattenberg
Stellv. Werkleiter Holger Kullik
Abteilungsleiter Tim Menke
Werkleiter Olaf Schröder
Sachgebietsleiter Jörg Tzschucke
Stellv. Werkleiter Kai-Uwe von Thülen
Abteilungsleiter Thomas Wolanski

von der Verwaltung, RPA

Technische Prüferin Petra Lekscha

fehlte entschuldigt

Bedienstetenvertreter Detlef Schue

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Entsorgungsbetriebe vom 10.06.2008
- 3 Mitteilungen und Anfragen
 - 3.1 Gebührenerhöhung
 - 3.2 Gebührenerhöhung II
 - 3.3 Blaue Tonne

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, **Herr Gabriels**, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er begrüßte den neuen Werkleiter der WEB, **Herrn Schröder**, und wünschte ihm für die Zukunft gutes Gelingen.

2 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Entsorgungsbetriebe vom 10.06.2008

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

3 Mitteilungen und Anfragen

3.1 Gebührenerhöhung

Herr Barkowsky verwies auf eine Anfrage des Bürgervereins Langewerth und der Gemeinschaft in Rüstersiel, die der WEB eine leichtsinnige Anhebungspolitik in Bezug auf die Abwassergebühren vorwarf. Verglichen mit der Stadt Schortens und Bezug nehmend auf eine kürzlich in der WZ veröffentlichte Studie Abwasser, sei die bestehende Gebührenpolitik der WEB in der Vergangenheit den Bürgern evtl. nicht transparent genug vermittelt worden.

Herr Dr. Graul erläuterte in diesem Zusammenhang, dass die Gebührenberatungen erst im Oktober bzw. November stattfänden und erst dann über eine mögliche fehlende Transparenz beraten werden solle. In einer der nächsten Sitzungen würden die WEB die Ergebnisse zur Untersuchung der angesprochenen Studien vortragen.

Herr Schröder ergänzte, dass der Vergleich mit anderen Städten die Studie handwerklich betrachtet weitgehend fehlerfrei sei, aber inhaltlich mit Durchschnittswerten argumentiert werde, die das Bild verzerren würden. Wichtig bei der Betrachtung sei die Tatsache, dass es

sich in Wilhelmshaven um kostendeckende Gebühren handle. In anderen Städten werde aus der Gemeindekasse eine Unterstützung geleistet. Auf die Anfrage des Bürgervereins Langwerth und der Gemeinschaft Rüstersiel werde nach Abschluss der Untersuchungen Stellung genommen.

Herr Weerda führte aus, dass die Gebührenhöhe von den zu tätigenen Investitionen (z. B. Investitionen zur Mischwassersituation) abhängen.

Herr von Thülen erläuterte die Ergebnisse des Abfallgebührenvergleichs auf Spiegel-online, über die auch die Wilhelmshavener Zeitung berichtet habe. Er führte aus, dass der Vergleich, der die 100 größten Städte Deutschlands umfasse, jeweils ein Ranking bezogen auf eine wöchentliche Entsorgungsmenge von 60, 120, 240 und 1.100 Litern ausweise.

Wesentliche Feststellung der WZ hierzu sei, dass die Stadt im Ranking eine der günstigsten Kommunen bei den kleinen Behältern sei und jeweils einen der vordersten Plätze einnehme, bei den größeren Behältern hingegen im Mittelfeld liege.

Herr von Thülen erläuterte hierzu, dass die in den Tabellen für eine wöchentliche Entsorgungsmenge von 60 und 120 Litern dargestellten Werte unrichtig seien und somit auch die für die Stadt Wilhelmshaven ausgewiesenen guten Platzierungen (Platz 2 bzw. Platz 5). Beim Ansatz der richtigen Werte ergäben sich die Platzierungen 31 und 37.

Die in den Tabellen für eine wöchentliche Entsorgungsmenge von 240 und 1.100 Litern ausgewiesenen dargestellten Werte seien richtig ermittelt worden. Dort ergäbe sich dann eine Zuordnung auf den Plätzen 38 und 54.

Insgesamt stellen sich nach Auffassung der WEB auch die korrigierten Platzierungen nicht als negativ dar. Bei der Bewertung der Platzierung im Ranking für die Entsorgungsmenge von 1.100 Litern die Woche müsse auch der dort immer wahrgenommene Hol- und Bringdienst Berücksichtigung finden.

Abschließend stellte **Herr von Thülen** fest, dass die Aussagefähigkeit des Gebührenvergleichs aufgrund der für Wilhelmshaven festgestellten erheblichen Fehlerquote (50 % der Werte) ebenfalls kritisch zu betrachten sei. Eine Kontrolle der für die anderen Städte ermittelten Werte sei durch die WEB nicht durchgeführt worden.

Die Studie finden Sie unter www.spiegel.de; Suche: Gebührenvergleich und die Ergebnisse von den WEB befinden sich in der Anlage I.

3.2 Gebührenerhöhung II

Für den kommenden Tagesordnungspunkt übergab **Herr Gabriels** den Vorsitz an seinen Stellvertreter **Herrn Barkowsky**.

Herr Gabriels las einen vorbereiteten Text (siehe Anlage II) zur Gebührensituation der WEB vor und bat die Ausschussmitglieder den Inhalt in den Fraktionen zu diskutieren.

Herr Dr. Graul führte aus, dass aufgrund von Einnahmeausfällen und Nachforderungen aus dem Sozialbereich Haushaltsdefizite drohen. Vom Innenministerium werde erneut ein Haushaltskonsolidierungskonzept gefordert. Diesbezüglich forderte das WEBERAS-Gutachten von WEB eine Erhöhung der Gewinnabführung. **Herr Dr. Graul** wies darauf hin, dass die Genehmigung des Wirtschaftsplanes 2009 der WEB an die Genehmigung des

Haushaltsplanes 2009 der Stadt gebunden sei und damit erst im ersten Quartal 2009 gerechnet werde. In der Oktober/November-Sitzung werde dem Ausschuss jedoch ein Entwurf zur Verfügung gestellt werden.

Herr Ender äußerte sich darüber, dass die Bürger in letzter Zeit allgemein unverhältnismäßig weniger Geld zur Verfügung hätten. Es solle also überlegt werden, ob zur Sanierung des Haushaltes tatsächlich die Gebühren erhöht werden sollten.

Herr Kullik gab zu Bedenken, dass es trotz positiver, handelsrechtlicher Gewinnsituation betriebswirtschaftlich nicht optimal sei, Unterdeckungen zu Lasten des Eigenkapitals der WEB auszugleichen.

Herr Schröder verdeutlichte noch einmal den Rahmen in dem bei WEB gearbeitet werde, nämlich betriebswirtschaftlich, Gewinn erwirtschaftend mit Blick auf den Kapitalgeber und den Rechtsgrundlagen des NKAG folgend mit Sicht auf den Gebührenzahler der Stadt.

3.3 Blaue Tonne

Auf Nachfrage von **Herrn Biehl** erläuterte **Herr Wolanski**, dass es in den Bereichen der Stadt, wo eine hohe Anschlussquote von 240-Liter Papierbehältern vorherrsche, so sei, dass Behältnisse von den Wertstoffsammelplätzen abgezogen würden. Dies geschehe, um Kosten zu reduzieren. Insgesamt standen ca. 380 Papiercontainer im Stadtgebiet, davon wurden 30 Behältnisse nach Einführung der 240-Liter Papierbehälter eingezogen, nachdem festgestellt wurde, dass diese Behältnisse am Entleerungstag nur geringfügig befüllt waren.

Sofern in der diskutierten Maadestraße ein gravierendes Problem an Papierentsorgungsmöglichkeiten bestehe, könne wieder ein Behältnis aufgestellt werden.

Herr Biehl bat um Bekanntgabe der Behälterzahlen in Aldenburg. Nach Optimierung der Tourenplanung durch die AWG (vermutlich im Oktober) stünden, laut **Herrn Wolanski**, diese Zahlen zur Verfügung.

